

Arten der Kategorie D

Schneegans *Anser caerulescens* Snow Goose

Eine Reihe von Beobachtungen offensichtlicher Gefangenschaftsflüchtlinge sowie 7 Feststellungen von Vögeln unbekannter Herkunft (Unterart *caerulescens*):

- 10.02. - zumindest 29.07.1984 Murstau Gralla/Stmk, 1 ad. blaue Morphe (F. Pirkheim, F. Samwald, W. Stani u. a.; ALBEGGER et al. 2015)
18.03.1984 Kühbrunnlacke/Apetlon/Bgld, 1 ad. blaue Morphe (DVORAK & SACKL 1985)
16.12.1984 Hanság/Bgld, 1 imm. (H.-M. Berg, A. Ranner)
18. - 24.11.1990 Innstau Obernberg/OÖ, 1 ad. weiße Morphe (K. Billinger, F. Segieth)
30.11.1991 zentraler Seewinkel/Bgld, 1 ad. weiße Morphe (A. Ranner, M. Dvorak, G. Krall u. a.)
13.11.1993 Zicklacke/Illmitz/Bgld, 1 ad. weiße Morphe (A. Schuster, J. Frühauf)
01. - 28.02.1997 Innstau Obernberg/OÖ, 1 ad. weiße Morphe (H. Kumpfmüller, H. Auer, K. Billinger u. a.)

Rötelpelikan *Pelecanus rufescens* Pink-backed Pelican

2 Nachweise von Vögeln unbekannter Herkunft:

17. - 20.08.1989 Seewinkel/Bgld, 1 imm. (E. Lederer, O. Meixner, F. Rischer u. a.)
17.10. - 18.11.1990 Rheindelta/Vbg, 1 ad. (V. Blum, E. Winter)

Lannerfalke *Falco biarmicus* Lanner Falcon

1 Nachweis eines Vogels unbekannter Herkunft:

- 12.11.2005 Pamhagen/Bgld, 1 1.KJ (J. Laber)

Nicht berücksichtigte Arten

In weiterer Folge findet sich eine Reihe von veröffentlichten Meldungen von Arten aus dem Zeitraum vor 1980, die aus unterschiedlichen Gründen keinen Eingang in diese Arbeit fanden. Teilweise wurden diese bereits in Berichten der Avifaunistischen Kommission veröffentlicht, werden hier aber der Vollständigkeit halber nochmals wiedergegeben. Die dahinterstehenden Überlegungen sind jeweils festgehalten, um die Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

Dunkler Sturmtaucher *Ardenna grisea* Sooty Shearwater

17.10.1959 Inn bei Oberaudorf/Bayern/T, 1 Ind. erlegt/Totfund (S. Biller; WÜST 1961) – Der Vogel wurde am Inn bei Oberaudorf/Bayern von einem bayrischen Jäger erlegt. Der Inn bildet dort auf mehreren Kilometern die Grenze zu Tirol. Aus der Beschreibung der Erlegungsumstände geht jedoch hervor, dass der Jäger den Vogel gar nicht fliegend gesehen hat, der Vogel möglicherweise sogar schon vor dem Schuss tot war (vgl. WÜST 1961). Die Art befand sich ursprünglich unter der Annahme auf der österreichischen Artenliste, dass der Vogel sicher österreichisches Gebiet überflogen hat. Diese Annahme ist aber rein spekulativ und für einen Erstnachweis nicht ausreichend (RANNER & KHIL 2009).

Kleiner Sturmtaucher *Puffinus baroli* Barolo Shearwater

10.09.1978 Sanddelta/Rheindelta/Vbg, 1 Ind. (HEMPRICH & RESCH 1981) – Dieser Nachweis wurde als Sturmtaucher spec. *Puffinus spec.* anerkannt, da aus der Beschreibung nachvollziehbar hervorgeht, dass es sich um eine Art dieser Familie handelt, jedoch war die Bestimmung auf Artniveau daraus nicht sicher ableitbar (ALBEGGER & LABER 2016).



Moorschneehuhn *Lagopus lagopus* Willow Ptarmigan

Diese Arbeit führt als Nachweise lediglich solche der „modernen“ Ornithologie (in der Regel ab dem 18. Jahrhundert). Dennoch ist erwähnenswert, dass MLÍKOVSKY (1997) aus den jungpleistozänen Sedimenten der in der Wachau/NÖ gelegenen Schusterlucke 1373 Knochenfunde von mindest 716 Individuen der Art nachweisen konnte.

Mongolenregenpfeifer *Charadrius mongolus* Lesser Sand Plover

17.09.1964 Bregenzer Ache-Mündung & Fußacher Bucht/Rheindelta/Vbg, 1 ad.; Foto (G. Knötzsch, W. Haas, V. Blum u. a.; JACOBY et al. 1970, GLUTZ et al. 1975) – Der Vogel wurde zwar von den Beobachtern richtig als Wüstenregenpfeifer (*Charadrius leschenaultii*) bestimmt, ging dann aber (auch) als Mongolenregenpfeifer (*Charadrius mongocus*) in die Literatur ein (GLUTZ et al. 1975). Nach Auftauchen der lange verschollenen Dokumentation konnte indes die Richtigkeit der ursprünglichen Bestimmung bestätigt werden (RANNER & KHIL 2009).

Wiesenstrandläufer *Calidris minutilla* Least Sandpiper

15.06.1976 Sanddelta/Rheindelta/Vbg, 2 ad. (K. Müller; ANONYMUS 1980) – Die Dokumentation enthält aus heutiger Sicht keine schlüssigen Merkmale, die die Bestimmung untermauern könnten. Dadurch ist z.B. Temminckstrandläufer nicht sicher ausgeschlossen, die angebenene Beinfarbe paßt aber weder auf Wiesen- noch Temminckstrandläufer. Abgesehen davon wurde die Unterscheidung zum Langzehenstrandläufer nicht berücksichtigt. Angesichts dieser Unstimmigkeiten und mangels Beleg kann daraus kein gesicherter österreichischer Nachweis abgeleitet werden (RANNER & KHIL 2009).

Bindenstrandläufer *Calidris himantopus* Stilt Sandpiper

09.08.1969 Sanddelta/Rheindelta/Vbg, 1 Ind. (K. Müller, E. Dobler; MÜLLER & DOBLER 1975) – Für einen Erstnachweis dieser in Mitteleuropa sehr außergewöhnlichen Art ist die Dokumentation nicht ausreichend, eine Verwechslung mit einer anderen Art ist nicht ausgeschlossen. Einzelne Merkmale sprechen sogar eher gegen die Art (RANNER & KHIL 2009).

Aztekenmöwe *Leucophaeus atricilla* Laughing Gull

11.05.1972 Draustausee Völkermarkt/Ktn, 1 ad. (WRUB 1973) – Die vorliegende Dokumentation reicht für die Anerkennung als Erstnachweis nicht aus (ALBEGGER & LABER 2016).

Elfenbeinmöwe *Pagophila eburnea* Ivory Gull

Ein bei JUKOVITS (1864) genannter Beleg vom Neusiedler See ist verschollen und es ist auch unklar, ob dieser von österreichischer oder ungarischer Seite des Gebiets stammt. Diese Angabe wurde bereits von ZIMMERMANN (1943) als Fehlbestimmung eingestuft und kann mangels Überprüfbarkeit des Belegs und angesichts der extremen Seltenheit der Art in Mitteleuropa nicht als gesicherter Nachweis geführt werden.

Bartkauz *Strix nebulosa* Great Grey Owl

Diese Arbeit führt als Nachweise lediglich solche der „modernen“ Ornithologie (in der Regel ab dem 18. Jahrhundert). Dennoch ist erwähnenswert, dass MLÍKOVSKY (1997) aus den jungpleistozänen Sedimenten der in der Wachau/NÖ gelegenen Schusterlucke einen rechten Laufknochen (Tarsometatarsi) der Art nachweisen konnte.

Trauersteinschmätzer *Oenanthe leucura* Black Wheatear

15.09.1901 Pöls an der Wieserbahn/Stmk, 1 Ind. (L. Besserer; BESSERER 1903) – Die publizierte Beschreibung schließt einen jungen Saharasteinschmätzer (*Oenanthe leucopyga*) nicht aus. Der Trauersteinschmätzer ist Standvogel und trotz der vergleichsweisen Nähe seiner



Brutgebiete keinesfalls wahrscheinlicher im Auftreten als der in West- und Mitteleuropa bereits vereinzelt fotografisch belegte Saharasteinschmätzer (RANNER & KHIL 2009)

Schieferdrossel *Geokichla sibirica* Siberian Thrush

Winter 1928/1929 Ilz/Stmk, 1 ♂ zwei tage anwesend (A. Pfeifer; HAAR 1971) – Zu dieser Beobachtung gibt es keine Beschreibung, darüberhinaus verflossen bis zu ihrem Bekanntwerden über 40 Jahre (RANNER & KHIL 2009, ALBEGGER et al. 2015)

26.12.1962 Zeiselmauer/NÖ, 1 ♀ (K. Pauler; PAULER 1963) – Die knappe Beschreibung des Vogels ist für eine Dokumentation eines derart seltenen Nachweises nicht ausreichend. Ein wichtiges Merkmal wurde erst anhand von vorgelegten Bälgen benannt. Die zur Bestimmung herangezogene Abbildung im „Peterson“ ist darüberhinaus nur ein unvollständiges und nicht aussagekräftiges Brustbild (RANNER & KHIL 2009).

Zwergdrossel *Catharus ustulatus* Swainson's Thrush

Mitte März 1878 Hallein/Sbg, 1 Ind. (TSCHUSI 1886) – Dieser Vogel wurde nur anhand der Größe und des Rufes bestimmt. Die Beschreibung des Rufes ist darüberhinaus nicht diagnostisch. Für einen Erstnachweis dieser in Kontinentaleuropa extrem seltenen Art ist das nicht ausreichend. Die Publikation der Beobachtung erfolgte erst neun Jahre nach der Sichtung (RANNER & KHIL 2009).

Rosengimpel *Carpodacus roseus* Pallas's Rosefinch

Nach BREHM (1832) hielt Felix Graf von Gourcy-Droitaumont über mehrere Jahre ein Männchen, das Anfang September 1825 in der Nähe Wiens gefangen wurde. BREHM (1832) beschreibt zwar den Gesang und die Nahrung des Vogels, jedoch keine weiteren Details zur Bestimmung. Abgesehen von der hohen Wahrscheinlichkeit einer Herkunft aus Gefangenschaft – die Art wurde bereits zu dieser Zeit als Käfigvogel in Europa gehalten – (vgl. auch HAAS et al. 2013) kann daraus mangels näherer Details kein gesicherter Nachweis für Österreich abgeleitet werden.